

Mängeln in der Arbeit des Staatsapparats zu schaffen. Das bedeutete, die falsche Auffassung des Büros zu überwinden, daß die politische Erziehungsarbeit im Staatsapparat allein Sache des Rats Vorsitzenden und des Vorsitzenden der Kreis-Plankommission ist, die ja Büromitglieder seien. Darum werden jetzt die Parteibeschlüsse vom 1. Kreissekretär oder einem anderen Büromitglied in Mitgliederversammlungen der Parteiorganisation beim Rat erläutert. An Hand des Beschlusses des Politbüros vom 13. Juni 1961 schätzen wir zum Beispiel den Stand der Erfüllung der Marktproduktion kritisch ein. Wir forderten, daß der Kreistag und der Rat des Kreises den Kampf um die Beseitigung des Planrückstandes bei Milch energischer organisieren müssen und sich dabei auf die Ständige Kommission für Landwirtschaft und deren Aktiv für Rinderwirtschaft stützen kann. Mit Hilfe der Spezialistengruppe der Abteilung Landwirtschaft können viele gute Melker und Viehzüchter dabei mit herangezogen werden.

Die Parteigruppe der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises entwickelte, unterstützt vom Sekretär für Landwirtschaft, eine gute politische Arbeit. Hier wurde die Arbeit bereits nach Schwerpunkten organisiert und mit Spezialistengruppen gearbeitet. Die Spezialistengruppe für Rinderwirtschaft geht jetzt dazu über, sich gebietsweise Arbeitskreise für Rinderwirtschaft zu schaffen, in denen anerkannte Melker und Viehzüchter mitarbeiten. Ihr Ziel ist, den zurückgebliebenen LPG die besten Erfahrungen zu übermitteln, besonders bei der Organisation - des Albinshofer Wettbewerbs.

Ein Ergebnis dieser Arbeit ist der systematische Abbau des Planrückstandes bei Milch von 1000 t im Mai auf 600 t. Das Kreisparteiaktiv stellte das Ziel, bis zum 30. September die Rückstände bei Milch restlos zu beseitigen.

Nach dem 13. Plenum des ZK begann das Büro der Kreisleitung, die Arbeit mit den LPG Typ I gründlich zu verändern. Diese Aufgabe war lange von der Kreisleitung und vom Rat des Kreises unterschätzt worden. Es gab keine systematische Hilfe für diese LPG, die in unse-

rem Kreis 21 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche bearbeiten, weder bei der Organisation der genossenschaftlichen Arbeit noch bei der Entwicklung des Bewußtseins der Genossenschaftsbauern. Die guten Erfahrungen einiger vorbildlich arbeitenden LPG Typ I wurden nicht auf alle übrigen übertragen.

Das Büro der Kreisleitung beschloß, in 30 LPG des Typs I und in noch zurückgebliebene LPG Typ III qualifizierte Genossen, für längere Zeit mit dem Auftrag zu delegieren, den Einfluß der Partei in diesen Genossenschaften zu verstärken. Sie sollen dort, wo Genossen vorhanden sind, Grundorganisationen bilden oder mit den fortschrittlichsten Genossenschaftsbauern LPG-Aktivs schaffen. Selbstverständlich richten die Genossen ihre politische Arbeit auf die wirtschaftliche und organisatorische Festigung dieser LPG, also auf die Organisation der genossenschaftlichen Arbeit und auf die Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie.

Zu den beauftragten Genossen gehören politisch qualifizierte Fachkader und Instrukteure aus den MTS-Bereichen sowie Genossen aus der Industrie, die bei der sozialistischen Umgestaltung eine gute politische Arbeit geleistet haben. Die meisten dieser Genossen werden in die Gemeinden gehen, in denen sie im Frühjahr 1960 tätig waren. So kam Genosse Kunze zu der LPG Typ I in Linde. Dort informierte er sich bei den Genossen, bei den Gemeindevertretern und bei den Genossenschaftsbauern selbst über die Entwicklung der LPG im letzten Jahr, über ihre politischen, ökonomischen und organisatorischen Fragen. Genosse Kunze hilft der LPG tatkräftig bei der Überwindung ihrer Schwierigkeiten. Dazu gehört zum Beispiel die Beseitigung des Wasserstaus auf den Flächen der LPG. Spezialisten der Wasserwirtschaft haben jetzt dafür ihre Unterstützung zugesagt.

Den Hinweisen entsprechend, die Genosse Walter Ulbricht auf dem Bauernforum in Markkleeberg gab, wurde beschlossen, durch den Rat des Kreises in drei gut arbeitenden LPG Typ I Konsultationspunkte einrichten zu lassen. Hier sollen den Genossenschaftsbauern aus Typ I die besten Erfahrungen in der Or-